

**Tanja Reimer**

14.11.23

**Ferdinand Ludwig**

21.11.23

**Michael Hirschbichler**

28.11.23

**Anne Femmer**

09.01.24

**Das Ethos des Bauens**

**Architekturgespräche 2023/24**

**Hochschule Biberach**

**Studiengang Architektur**

Das Ethos des Bauens

Der Studiengang Architektur veranstaltet seit über 20 Jahren jeweils im Herbst die Vortragsreihe Biberacher Architekturgespräche. Diese Vortragsreihe hat Tradition, sowohl für unsere eigenen Architekturstudent\*innen und Professor\*innen, als auch überregional für Architektur-Interessierte aus dem ganzen süddeutschen Raum. Sie ist Teil des «Architekturwomens» Baden-Württemberg. Interessierte reisen nach Biberach, um die Gastvorträge aus dem Feld der Architektur zu erleben und um sich anschließend untereinander und mit den Referent\*innen auszutauschen.

In diesem Jahr finden die von Prof. Dr. Ole W. Fischer moderierten Architekturgespräche in Koordination mit der Hugo-Häring-Ausstellung im Museum Biberach und den «Heimattagen» Baden-Württemberg statt. Unsere Fragestellung ist dem Arbeitstitel der Ausstellung entlehnt: «Der gegenwärtige Zustand ist zweifellos ein Übergang – Hugo Häring (1880–1958) und das Ethos des Bauens», nach dem Konzept des Häring-Experten Prof. Dr. Matthias Schirren. Die bis ins Frühjahr 2024 dauernde Ausstellung wird am 10. November eröffnet, die Architekturgespräche schließen direkt an mit dem ersten Vortrag am 14. November. Die Ausstellung ist in vier inhaltliche «Stationen» gegliedert, auf welche die Architekturgespräche direkt antworten: «Wohnungsbau/Städtebau», «experimentelles Bauen», «funktionelles/organisches Bauen» und «Der Raum der Avantgarden». Zu jedem dieser Themen Häring's gibt es einen Vortrag eines zeitgenössischen Architekturschaffenden, eingeladen um diese Themen aus heutiger Perspektive zu diskutieren. Auch wenn unsere kulturellen, sozialen, ökonomischen, technischen und nicht zuletzt ökologischen Prämissen heute andere sind, als diejenigen von Häring in der klassischen Moderne vor einem Jahrhundert, so haben sich die Themen keinesfalls erledigt.

**14.11.**

Tanja Reimer  
DOSCRE / Zürich

Spezifischer Raum und Offenheit im Gebrauch  
Wohnhäuser sind keine reinen Zweckbauten. Im Wohnungsbau wird das Verhältnis zwischen Wohnung und Stadt, Person und Gemeinschaft sowie zwischen Gestal-

tung und Gebrauch immer wieder neu verhandelt. Aus diesem Spannungs- und entwerferischen Forschungsfeld heraus und vor dem Hintergrund stets steigender normativer Anforderungen ans Bauen und Wohnen entwickelt DOSCRE höchst spezifische Häuser an konkreten Orten, die dennoch Offenheit für den Gebrauch bewahren und so den zukünftigen Bewohnenden Raum bieten und lassen.

Tanja Reimer hat 2018 gemeinsam mit Pablo Donet und Tim Schäfer Donet Schäfer Reimer Architekten (DOSCRE) in Zürich gegründet. Zuvor forschte sie am Institut Konstruktives Entwerfen der ZHAW, war freie Mitarbeiterin der Architekturzeitschrift *werk, bauen + wohnen* und erhielt 2012 gemeinsam mit Lisa Euler das BSA-Forschungsstipendium. Als angestellte Architektin war sie für Bolthausen Architekten tätig und als Vertreterin der städtischen Verwaltung im Amt für Hochbauten der Stadt Zürich. Sie studierte an der TU Darmstadt und der ETH Zürich.

**21.11.**

Ferdinand Ludwig  
OLA Office for Living Architecture / Stuttgart

*Wachsende Architektur – das Bauwerk als ein lebender Organismus?*

Ein wachsendes, lebendes Haus, ein Gebäude aus Pflanzen scheint ein Widerspruch in sich zu sein. Dennoch wussten schon die Khasi in Ostindien die Luftwurzeln von Gummibäumen zu Fußgängerbrücken zu verbinden und in Süddeutschland bildeten über Jahrhunderte hinweg Tanzlinden den Dorfmittelpunkt. Daran anknüpfend widmet sich die Baubotanik dem Entwerfen und Bauen mit Bäumen. Ausgehend von dem jüngst erschienenen Buch *Wachsende Architektur – Einführung in die Baubotanik* (Birkhäuser 2022) berichtet Ferdinand Ludwig von realisierten Bauten, Versuchsreihen, Entwurfsstudien und visionären Konzepten, die den Weg zu einer neuen grünen Architektur weisen. Dabei geht er auf die botanischen Wachstumsgesetze ein, die die Bauten leiten und erörtert, welche wichtige Rolle Zeit und Kontext dabei spielen. Dies eröffnet einen ganz neuen Blick auf Architektur, die gleichsam zu einem Teil der Stadtnatur wird.

Ferdinand Ludwig ist Professor für Green Technologies in Landscape Architecture an der Technischen Universität München und Partner im Büro OLA Office for Living Architecture in Stuttgart. Er studierte Architektur und wurde promoviert zum Thema «Botanische Grundlagen der Baubotanik und deren Anwendung im Entwurf» an der Universität Stuttgart. 2007 begründete er dort am Institut für Grundlagen moderner Architektur und Entwerfen das Forschungsgebiet Baubotanik, das er bis 2017 als wissenschaftlicher Mitarbeiter leitete. Im Fokus seiner Forschung stehen architektonische Konzepte, bei denen Pflanzen eine zentrale Rolle spielen. Deren funktionale wie gestalterische Integration hält nicht nur Antworten auf brennende ökologische Fragen unserer Zeit, wie z.B. die Anpassung an den Klimawandel, parat. Sie stellt auch eine methodische Herausforderung dar, wie mit Aspekten von Wachsen und Vergehen, von Zufall und Wahrscheinlichkeit im Entwurf umgegangen werden kann.

**28.11.**

Michael Hirschbichler  
Atelier Hirschbichler / Zürich

*Drecksarbeit*  
Inmitten einer kontaminierten Welt, die allgegenwärtig mit Dingen und Abfällen angefüllt ist, überzogen mit Spuren, Ansprüchen und Ideologien, mit Hoffnungen, Träumen, Ängsten und Geschichten, ist Architektur, wie die Kunst und das Leben: Drecksarbeit.

Michael Hirschbichler setzt sich mit mythischen Konstruktionen im Anthropozän auseinander. In der Verbindung von Kunst, Architektur und Ethnologie versucht er unsere menschengemachte Umwelt zwischen Schönheit und Schrecken zu erfassen. Dabei konzentriert er sich auf die Wechselbeziehungen zwischen ihrer materiellen Beschaffenheit und ihren Erzählungen, Erinnerungen, Geschichten, Ideologien und Glaubensvorstellungen, zwischen dem Sichtbaren und dem Unsichtbaren, zwischen den Lebenden und den Toten, zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, zwischen Fakten und Fiktionen.

Michael Hirschbichler unterrichtet an der ETH Zürich und der HSLU Luzern, war Direktor des Architekturprogramms an der Papua New Guinea University of Technology, Gastprofessor an der Akademie der bildenden Künste Wien und forschert derzeit an der TU Delft, am Goldsmiths und an der Aarhus University. Darüber hinaus war er Artist-in-Residence an der Deutschen Akademie Villa Massimo in Rom, im YARAT Contemporary Art Space in Baku, in der Cité internationale des arts in Paris, in der Stiftung BinZ59 in Zürich, in der Villa Kamogawa (Goethe Institut) in Kyoto und im SACO (Goethe Institut und Institut Français) in Antofagasta. Seine Arbeiten wurden unter anderem im Martin-Gropius-Bau (Berlin), artQ13 (Rom), Kunstverein Ingolstadt, Haus der Architektur HDA (Graz), Helmhaus (Zürich), Kunstmuseum Wolfsburg und Het Nieuwe Instituut (Rotterdam) gezeigt.

**09.01.**

Anne Femmer  
SUMMACUMFEMMER / Leipzig

*Verlockendes Risiko: Bauexperimente als Antrieb und Zeitvernichter*  
Ihre Bauten und Entwürfe versteht Anne Femmer als forschende Untersuchungen zu unterschiedlichsten Fragestellungen – vom Konstruieren im Spannungsfeld von Ökonomie und Ambition, über das experimentelle (Zusammen-)Wohnen, bis hin zu brennenden Fragen von Form, Gestalt und Ausdruck. Der Ansatz des gleichzeitigen Forschens und Gestaltens charakterisiert auch ihren Beitrag als Kuratorin für den Deutschen Pavillon auf der 18. Architekturbiennale in Venedig 2023 «Open for Maintenance». Anne Femmer (\*1984) ist Architektin und Gastprofessorin an der UdK Berlin. Während und nach ihrem Studium an

der TU Dresden und der ETH Zürich arbeitete sie in internationalen Büros, u.a. bei Adolf Krischanitz (Wien), Go Hasegawa (Tokio), von Ballmoos Krucker (Zürich) und architecten de vlyder vinck taillieu (Gent). Von 2015 bis 2018 war sie Entwurfsassistentin an der ETH Zürich bei Christian Kerez und Jan de Vlyder. 2019 Gastprofessorin an der TU München und 2020 bis 2022 Gastprofessorin für Integral Architecture an der TU Graz. Gemeinsam mit Florian Summa gründete sie 2015 das Büro SUMMA-CUMFEMMER Architekt\*innen in Leipzig.